

Bericht über die Warschauerfahrt der Klasse HHU2 19.-25.10.2008



Die deutsche Gruppe an den Resten der Ghettomauer

Am Sonntag, dem 19.10.08 begann unsere Fahrt nach Warschau. Wir starteten gegen 8:00 Uhr von Holzminden. Auf der Fahrt mussten wir mehrmals umsteigen und zwar in Goslar, Braunschweig, Berlin, Angermünde, Stettin (1,5 Stunden Wartezeit). Von dort dauerte es dann noch 5,5 Stunden bis Warschau. Gegen 22:00 Uhr erreichten wir dann nach einer langen und anstrengenden Reise Warschau, wo wir von den polnischen Lehrerinnen empfangen wurden. Von dort aus gelangten wir mit der Straßenbahn zur Jugendherberge. Am nächsten Tag sind wir zu unserer ersten Partnerschule in der Kolektorskastraße gefahren (Anmerkung: Unsere Schule hat 2 Partnerschulen in Warschau), wo wir unsere Austauschpartner kennen gelernt haben. Nach einigen Kennlern- und Integrationsspielen, ein bisschen Deutsch-Polnisch-Unterricht sowie einem zweiten Frühstück gingen wir mit unseren Partnern in die Gastfamilien. Am Dienstag bekamen wir eine Führung durch Warschau zu dem Thema „Juden in Warschau“ durch das ehemalige jüdische Viertel. An einem Stück Ghettomauer trafen wir einen Zeitzeugen und zwar den Mann, der dieses Stück Mauer seit dem 2. Weltkrieg bis heute als Erinnerung und Mahnung erhalten hat. Danach haben wir uns in seinem Buch eingetragen, was bis jetzt fast jeder gemacht hat, der dieses Überbleibsel der Ghettomauer besucht hatte. Am Nachmittag trafen wir uns mit der polnischen Jugend auf dem Marktplatz, von wo wir zu einem gemeinsamen Mittagessen in einem Restaurant aufbrachen. Am nächsten Morgen fuhren wir zum Jüdischen Institut, wo wir eine Ausstellung und einen Film über die Vernichtung der Juden während des 2. Weltkrieges im Warschauer Ghetto sahen. Der Film war sehr beeindruckend und machte uns sehr betroffen. Danach gingen wir wieder in unsere Gastfamilien. Am Donnerstag besuchten wir unsere zweite Partnerschule in der Kazimierzowskastraße, wo wir in drei Gruppen eingeteilt wurden: Spiele, Drama (Toleranz), Anfertigung von Ausschneidebildern. Anschließend fanden wir uns in der Aula der Schule ein, in der wir die Modenschau sahen, die extra für uns vorbereitet worden und ganz toll vorbereitet war. Die Kleider wurden von Schülern der Schule im Unterricht entworfen und genäht sowie vorgeführt. Nach einem kleinen Konzert und der Vorführung ganz unterschiedlicher Tänze durch Schüler der Schule

gab es für uns und unsere Austauschpartner in der Kantine der Schule ein gemeinsames Mittagessen. Nach dem Essen sind wir mit unseren Partnern in die Jugendherberge gefahren, sind dann in Richtung Mall, welches ein großes Einkaufszentrum im Herzen Warschaws ist. Am darauffolgenden Tag trafen wir uns wieder in der Kolektorskaschule, wo wir in Gruppen aufgeteilt wurden um eine Präsentation zu verschiedenen Themen rund um Juden und Judentum (zum Beispiel jüdische Symbole, jüdische Feste, Nachstellen einer jüdischen Hochzeit usw.) zu gestalten. Um 13:00 Uhr wurde das Treffen nach einem gemeinsamen Mittagessen (Ein Pizzaservice brachte Pizza in die Schule.) offiziell für beendet erklärt. Danach hatten wir noch das letzte Mal Zeit mit unseren Partnern die Zeit gemeinsam – so wie wir wollten - zu verbringen. Am letzten Tag, einem Samstag, räumten wir unsere Zimmer auf und fuhren in Richtung Flughafen Warschau. Dort trafen wir die polnischen Schüler, um uns von ihnen zu verabschieden, danach begann das Einchecken. Viele fanden es sehr schade, dass die Woche so schnell vorübergegangen ist und wollten noch gerne bleiben. Um 12:50 Uhr startete unser Rückflug nach Deutschland. Vom Dortmunder Flughafen fuhren wir mit dem Flughafenbus zum Bahnhof Holzwickede. Unsere Zugfahrt nach Höxter dauerte diesmal nur 2,5 Stunden. Am Bahnhof in Höxter angekommen wurden wir von unseren Familien empfangen. Nun freuen wir uns auf den Gegenbesuch unserer Austauschpartner im kommenden Juni.

Daniel, Marcel, Sven T. und Benedikt



Gruppenfoto nach der Modenschau